

Mit einem Sieg in die Winterpause

Nach der unnötigen Niederlage in Develier wollte der FCA heute unbedingt eine Reaktion zeigen. Gegen den technisch starken FC Diaspora war dies aber eine schwierige Aufgabe. Ausserdem waren die Platzverhältnisse sehr heikel. An schnelle Richtungsänderungen war gar nicht zu denken. Und so entwickelte sich ein kampfbetontes Spiel, welches mit wenigen Grosschancen auskommen musste. Die Schlussphase entschädigte aber alle Zuschauer für die vorher eher lahme Kost.

Der FC Aarberg startete mit einer Überraschung in der Startaufstellung. Joep Wijler spielte auf dem ungewohnten rechten Flügel, während Vincent Jenni im Zentrum eine vorzügliche Partie zeigte. Zu Beginn war eher der Gastgeber in Ballbesitz, aber Aarberg verstand es nach einem Ballgewinn schnell umzuschalten. Da der letzte Pass aber selten ankommen wollte, blieb es bei Konterversuchen. Die einzige gute Möglichkeit bot sich den Aarbergern in der 10. Minute als Schleiffer, Jenni und Hofer zu Abschlüssen kamen, die jedoch alle knapp geblockt wurden. Auf der anderen Seite zeigte sich vor allem der wirblige Boukaoui von seiner besten Seite. Immer wieder konnte er den Ball gegen seine Gegenspieler behaupten und seine Mitspieler in vielversprechenden Positionen anspielen. In der 21. Minute brauchte es jedoch eine Unaufmerksamkeit der Gäste, damit Diaspora in Führung gehen konnte. Nach einem eigenen Angriff standen die Aarberger zu offen und liessen den Gegenangriff durchs Zentrum zu. Doch auf diese Führung reagierte Aarberg sofort. Nur eine Minute später lancierte Läderach Hofer mit einem langen Ball. Hofers Gegenspieler verspekulierte sich total, wodurch sich Hofer mit seiner Schnelligkeit durchsetzen konnte und vor dem Tor eiskalt zum 1:1 einschob. Bei diesem Resultat blieb es bis zur Pause.

In der zweiten Halbzeit war Aarberg das bessere Team. Diaspora stand hinten offen und blieb vorne immer wieder hängen. In der 54. Minute schien Aarberg diesen Umstand zur Führung auszunutzen. Im Mittelfeld setzten sich die Seeländer in mehreren engen Zweikämpfen durch und konnten einige Sekunden später Blaser lancieren. Dieser setzte sich über die linke Seite durch und bediente Schleiffer, der zur verdienten Führung einschob. Doch plötzlich, viele Sekunden später, diskutierte der Schiedsrichter mit seinem Assistenten. Zum Entsetzen der Aarberger signalisierte der Unparteiische, dass er den Treffer annullieren und dem FC Diaspora ein Freistoss in der gegnerischen Platzhälfte zusprechen würde. Dies für eine Aktion, die mehr als eine halbe Minute vor dem Aarberger Tor stattgefunden hat. Und einen VAR gibt es in der 2. Liga bekanntlich nicht. Doch der Schiedsrichter liess sich nicht mehr umstimmen, worauf der FC Aarberg Protest gegen dieses Vorgehen einlegte. Trotz diesem Rückschlag war es weiterhin der FC Aarberg, der die bessere Mannschaft war. In der 69. Minute hätte Hofer beinahe von einem Prellball von Schleiffer profitiert. Doch sein Schuss wurde vom Goalie geblockt. In der 81. Minute wurde der vorher eingewechselte Foulds durch Stämpfli lanciert. Doch er verfehlte das Tor bei dieser Gelegenheit knapp. Nur 3 Minuten später jubelte er trotzdem. Über die linke Seite kam Ledermann an den Ball, der an Velkov weiterleitete. Dieser fixierte seinen Gegenspieler und legte im optimalen Moment auf Foulds rüber. Diesmal liess es sich nicht irritieren und schob zum 1:2 ein. Nun musste der Gastgeber reagieren. Dies passierte vor allem mit Standards. Hinten war Diaspora komplett offen. Doch Aarberg konnte den Sack nicht zumachen. Und so kam Diaspora in der 91. Minute nochmals zu einer Freistossflanke. Der Freistoss wurde scharf vor das Tor getreten und von einem Spieler des Heimteams aus klarer Offsideposition über die Linie geköpft. Zur allgemeinen Verwunderung zählte das Tor und Diaspora wollte offenbar noch mehr. Nur so ist zu erklären, dass die Defensive völlig entblösst wurde. Dies nutzte Aarberg in der 94. Minute, als Freudiger bei einer Abwehr den in die Tiefe gestarteten Velkov lancierte. Dieser realisierte, dass der gegnerische Torhüter weit vor seinem Kasten postiert war und schloss aus 35 Metern zum 2:3-Siegtreffer ab. Und so siegte der FC Aarberg dramatisch aber völlig verdient mit 2:3 und hält dadurch den Anschluss an die Spitzengruppe.